

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Caritas-Sonntag

Am letzten Wochenende im Januar geht die Kollekte an die Caritas. Mit diesen Spenden werden Menschen in Armut unterstützt oder jenen geholfen, die im Umgang mit ihren Schulden Hilfe benötigen. [Seite 2](#)

Sanfter Glockenschlag

Ein neu entwickelter Klöppel macht es möglich. Seit Ende 2025 klingen die Glocken der Lukaskirche leiser. Die neuen Klöppel haben eine Ankerform, die eine Klangreduktion von bis zu 15 Dezibel ermöglichen. [Seite 2](#)



Aufmerksam und respektvoll begegneten sich die Generationen. Foto: Bergita Krasniqi

Generationen verbinden

Zum Thema «Generationen verbinden» besuchten Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse während des Religionsunterrichts das Alterszentrum Eichhof. Es wurde erzählt, gelacht und gespielt. Die beiden Generationen hörten einander zu und lernten voneinander. [Seite 3](#)

Kolumne



Rosa-Lynn Rihs arbeitet in der Geschäftsstelle des Vereins BaBeL.

> Kulinarischer Kosmos.

Das Quartier rund um die Bern- und die Baselstrasse ist kulturell bunt, international und lädt genau deshalb zu Entdeckungen ein. «Shop & Food» ist ein gemeinsames Angebot des Sentitreffs und des Vereins BaBeL. Seit 20 Jahren lädt es dazu ein, die Vielfalt der Läden an der Baselstrasse zu entdecken. Ziel ist es, die Geschäfte im Quartier bekannter zu machen und Hemmschwellen abzubauen. Viele Menschen zögern, einen tamischen, eritreischen oder mexikanischen Laden zu betreten, weil sie das Angebot nicht kennen oder unsicher sind, was sie erwartet. Genau hier setzt «Shop & Food» an: Auf unseren Touren tauchen wir gemeinsam in die Läden ein, lernen neue Lebensmittel kennen und erfahren mehr über die Esskulturen der Menschen, die hier arbeiten und leben.

Ausgezeichnet

Im letzten Jahr wurde das Angebot gemeinsam mit drei Studierenden der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit weiterentwickelt. Unter dem Motto «Poschte a de Baselstrass» rückten die Menschen, Produkte und Geschichten der Ladeninhaber:innen ins Rampenlicht. Social-Media-Beiträge, neue Flyer, Plakate und ein bunter Quartier-Event haben die Vielfalt der Baselstrasse sichtbar gemacht. Besonders stolz sind wir auf die Auszeichnung durch «ici. gemeinsam hier.», die unser Engagement würdigt und uns neue Ideen zur Weiterentwicklung ermöglicht. Die Baselstrasse ist ein Ort voller kulinarischer Entdeckungen und herzlicher Begegnungen. Unser Wunsch ist, dass möglichst viele Menschen die Geschäfte kennenlernen – denn wer einmal eingetaucht ist, kommt garantiert wieder.

Rosa-Lynn Rihs

Leben mit dauerndem Stress

Menschen mit Schulden möchten oft unsichtbar bleiben. Dabei erzählen ihre Geschichten viel darüber, wie schnell ein Alltag aus den Fugen geraten kann. Der Caritas-Sonntag vom 25. Januar richtet den Blick darauf.

Thomas (Name geändert) verliert wegen einer Reorganisation seine Stelle. Der 55-Jährige schreibt viele Bewerbungen – ohne Erfolg. Rechnungen bleiben liegen, es folgen Betreibungen, Schulden häufen sich an, vor allem bei Steueramt und Krankenkasse. «Er war verzweifelt und fühlte sich wertlos», sagt Thomas' Schuldenberater bei der Caritas.

Ein Teufelskreis

Caritas stellt vielfältige Gründe für die Verschuldung fest: ein zu tiefes Einkommen, administrative Überforderung, risikoreiche Anlagen. Häufig aber stehe am Anfang einer Überschuldung ein Schicksalsschlag: Krankheit oder Unfall, Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung, Scheidung, Todesfall. Schulden hängen auch eng mit Armut zusammen: Wer wenig verdient, gerät schnell in Schulden. Umgekehrt kann Verschuldung in die Armut führen. «Wer stark verschuldet ist, hat oft mit ernsthaften Problemen zu kämpfen – und gerade diese Probleme



Beratungssituation (gestellte Szene). Foto: Caritas Zentralschweiz

machen es noch schwieriger, wieder aus den Schulden herauszufinden», schreibt Caritas Zentralschweiz in einer Mitteilung zum Caritas-Sonntag. Ein Teufelskreis beginne: «Wer seine Rechnungen nicht begleichen kann, wird erst betrieben und später gepfändet. Gerade bei tiefen Einkommen bleibt schlicht zu wenig vom gepfändeten Lohn übrig und es kommen neue Schulden hinzu.» Ein Leben am Existenzminimum sei mit dauerndem Stress verbunden. Diese Perspektiv-

losigkeit zeige sich täglich in der Sozial- und Schuldenberatung der Caritas.

Dominik Thali

Caritas-Sonntag

Am letzten Januarwochenende geht die Kollekte jeweils an die Caritas. Das Hilfswerk unterstützt unter anderem Menschen, die von Armut betroffen sind und/oder Hilfe im Umgang mit ihren Schulden benötigen.

caritas-zentralschweiz.ch/caritas-sonntag

Glockenschlag klingt angenehmer

sys. Seit Ende 2025 klingen die Glocken der reformierten Lukaskirche in Luzern leiser und angenehmer. Grund dafür sind neue Klöppel. Diese sind nicht mehr klassisch rund, sondern in Ankerform. Dadurch klingen die sechs Glocken, die im offenen Turm von aussen sichtbar sind, bis zu 15 Dezibel leiser, heisst es in einem Beitrag des «Regionaljournals» von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Das frühere Geläut habe verschiedentlich zu Diskussionen geführt, wie



Lukaskirche. Foto: Andrea Moresino

die Reformierte Kirche Stadt Luzern bei der Ankündigung im vergangenen September mitteilte. Mit der Entwicklung

und Installation der neuen Klöppel waren der Glockenexperte Matthias Walter und der Kirchturmtechniker Thomas Muff aus Triengen betraut. Die in den Dreissigerjahren erbaute Lukaskirche steht unter Denkmalschutz. Die sechs Glocken wiegen insgesamt über zehn Tonnen. Die Umrüstung der Klöppel kostete laut SRF 135 000 Franken, von denen ein Grossteil für die Sicherheit der beteiligten Personen bei der Installation aufgewendet wurde.

In Kürze

Claudia Nuber verlässt Hofkirche



Claudia Nuber, Theologin und Leiterin der Pfarrei St. Leodegar. Foto: zvg

pd. Claudia Nuber, Leiterin der Pfarrei St. Leodegar im Hof, hat gekündigt und verlässt per Ende August die Pfarrei. Sie begründet ihren Schritt mit einer persönlichen Veränderung. «Anlass meiner Überlegungen ist die Kündigung von Ruedi Beck – ich kann mir schwer vorstellen, dass sich eine Leitungsperson findet, mit der die Zusammenarbeit weiterhin so einfach funktioniert», sagt die 51-jährige Theologin. «Auch ist es ein gutes Gefühl, eine Pfarrei mit einem guten Teamgeist zu hinterlassen. So gesehen, ist es ein passender Zeitpunkt, mich ebenfalls beruflich zu verändern.» Eine untergeordnete Rolle für die Kündigung habe die anonyme Kritik gespielt, die über die Medien kolportiert wurde. «Anonym geäusserte Kritik lässt niemanden kalt», meint Claudia Nuber. Der Anlass für ihre Kündigung sei aber die Entscheidung des Leitenden Priesters Ruedi Beck, die Pfarrei schon im kommenden Sommer und nicht erst zu seiner ordentlichen Pensionierung 2028 zu verlassen. Ruedi Beck wird sich ab August ganz dem Reuss-Institut in Luzern, widmen, dessen Mitbegründer er ist. Claudia Nuber ist seit 2017 in St. Leodegar tätig. Anfangs in einer Dreierleitung und nach vier Jahren in einer Co-Leitung mit Ruedi Beck. 2023 zog sich Ruedi Beck aus den Leitungsaufgaben zurück und nahm nur noch die Aufgaben eines Leitenden Priesters in der Pfarrei wahr. Die Theologin übernahm im selben Jahr die Hofpfarrei als Pfarreileiterin. Zum ersten Mal in der Geschichte wählte der Luzerner Regierungsrat, dem das Wahlrecht für den Pfarrer von St. Leodegar obliegt, eine Frau und keinen Priester in die Pfarreileitung. Claudia Nuber möchte weiterhin im kirchlichen Dienst arbeiten, wird aber vor einem neuen Stellenantritt eine Auszeit nehmen. Die Katholische Kirche Stadt Luzern bedauert ihren Weggang sehr.

Begegnungen, die bewegen

Unter dem Motto «Generationen verbinden» besuchen Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse im Religionsunterricht das Alterszentrum Eichhof. Sie erleben gegenseitige Wertschätzung und bauen Brücken zwischen Jung und Alt.

Eine ganz besondere Erfahrung durften die Schülerinnen und Schüler des Wartegg- und des Hubelmatt-Schulhauses im Rahmen des Religionsunterrichts der 5./6. Klasse machen: Sie besuchten an einem Samstagmorgen das Alterszentrum Eichhof. Unter dem Leitthema «Generationen verbinden» stand das bewusste Miteinander mit den Bewohner:innen. Ziel war es, echte Begegnungen zu schaffen – Begegnungen, die berühren, zum Nachdenken anregen und Werte wie Verständnis, Respekt und soziale Verantwortung erfahrbar machen.

Lebenserfahrung und Verständnis

Die Bewohner:innen des Alterszentrum bereiteten den Kindern einen herzlichen Empfang. Man spürte sofort ihre Neugier und die grosse Freude über diesen Besuch. Mit offenen Herzen und grosser Aufmerksamkeit begegneten sich Jung und Alt. Gemeinsam wurde gespielt, gelacht, Geschichten erzählt und miteinander die Zeit aktiv gestaltet. In einfachen, aber bedeutungsvollen Momenten entstanden wertvolle Gelegenheiten zum Austausch, in denen beide Seiten voneinander lernen und einander zuhören konnten. Die Schüler:innen durften erleben, wie bereichernd es ist, den Geschichten einer anderen Generation zuzuhören, Fragen zu stellen und Anteil zu nehmen. Viele der Kinder waren beeindruckt von deren Lebenserfahrungen und ihrer Offenheit, diese zu teilen. Gleichzeitig wurde spürbar, wie viel Wissen, Weisheit und Geduld die ältere Generation in unser Leben einbringt und auch viel Verständnis für die Anliegen



Aufmerksam hören die Schüler:innen zu. Foto: Bergita Krasniqi

der jungen Generation aufweist. Oft nehmen wir uns im Alltag nicht die Zeit, bewusst auf unsere älteren Mitmenschen einzugehen. Der hektische Alltag, die Termine und ständigen Ablenkungen lassen uns vergessen, dass gerade diese Menschen durch ihr Engagement, ihre Erinnerungen und ihre Lebenserfahrungen einen unschätzbareren Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten.

Kleine Gesten mit grosser Wirkung

Für die Kinder war der Besuch auch ein Anlass zur persönlichen Reflexion: «Wie kann ich im Alltag helfen? Wie kann ich achtsam mit anderen umgehen und Verständnis zeigen?» – Fragen, die weit über diesen Morgen hinauswirken. Sie erfuhrn, dass es nicht immer grosse Taten braucht, sondern dass schon kleine Gesten, ein offenes Ohr oder ein gemeinsames Lächeln eine tiefe Verbindung zwischen den Generationen schaffen können. Es wurde spürbar, dass jede Minute, die wir bewusst miteinander verbringen, wertvoll ist – und dass diese Zeit ein Geschenk für beide Seiten darstellt. Die Lebendigkeit, Offenheit und

Fröhlichkeit der Kinder brachte frischen Wind in den Alltag der Bewohner:innen und zaurte vielen ein Lächeln ins Gesicht. Es wurde deutlich, wie gut es tut, gesehen, gehört und wertgeschätzt zu werden, sich ernst genommen zu fühlen – unabhängig vom Alter.

Miteinander eine Brücke bauen

Diese Begegnungen zeigen eindrücklich, wie wertvoll der Austausch zwischen den Generationen ist. Sie machen sichtbar, dass Kirche, Schule und Gesellschaft gemeinsam dazu beitragen können, Werte wie Verständnis, Respekt und soziale Verantwortung lebendig zu halten und an die nächste Generation weiterzugeben. So entstehen Brücken, die weit über einen einzelnen Besuch hinauswirken – Brücken des Verständnisses, der Empathie und des Miteinanders. Und genau diese Brücken machen unsere Gemeinschaft stärker, menschlicher und herzlicher.

Bergita Krasniqi
(Lehrperson für Religiöse und Ethische Bildung),
Dominik Berchtold
(Klassenassistenz)

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00
Rosenkranz, Beichtgelegenheit
am letzten Donnerstag, 28.01.
Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz
ab 31.01. bis 28.03. in der Jesuitenkirche

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 29. Januar, 18.30–19.00

Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene
Begleiter:innen
Samstag, 24. Januar, 12.45

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Brot & Liebe

Mit Geschichten von königlich
Link auf brot-liebe.net
Sonntag, 25. Januar, 20.00

Die Predigt

mit Fatima Moumouni und Sedat Türköz
Sonntag, 25. Januar, 11.00

Immersives Raumerlebnis

Studierende der Hochschule Luzern verwandeln die Peterskapelle während des Lichtfestivals Lilu in einen audiovisuellen Erlebnisraum.



Lilu-Projektion (2025). Foto: Marco Schmid

schichten, die verschiedene Themen aufgreifen. Erstmals wird nicht nur die Emporenwand, sondern auch die beiden Seitenwände werden beleuchtet und so ein eindrückliches atmosphärisches Erlebnis ermöglicht. Die historische Architektur der Peterskapelle wird dabei bewusst in die Projektion integriert. Der Raum selbst wird Teil der Inszenierung und verstärkt so die immersive Wirkung.

Marco Schmid

«Colliding Worlds» ist ein interdisziplinäres Projekt, welches die Studienbereiche Animation und Jazzmusik vereint. Insgesamt 30 Studierende der Hochschule Luzern arbeiteten dafür zusammen. Entstanden sind elf animierte Kurzge-

Projektion «Colliding Worlds»

Täglich noch bis 25. Januar,
18.00–22.00

Projektion mit Livemusik

DO, 22. Januar, 19.00 und 20.00
Eintritt frei

Agenda

Würde unantastbar

Die König:innenfiguren stehen vom 28. Januar bis 4. Februar in der Peterskapelle. Am 1. Februar um 10.00 Uhr findet ein Gottesdienst dazu in der Matthäuskirche statt mit Jacqueline Keune und Aline Kellenberger.

Die Finissage mit Geschichten von den König:innen, Musik und Apero ist am 4. Februar 19.00 Uhr in der Peterskapelle.

10 Jahre HelloWelcome

DO, 5. Februar, 19.00

HelloWelcome feiert sein Jubiläum mit Aktivitäten über das ganze Jahr 2026. Am 5. Februar findet in der Peterskapelle die Vernissage der Plakatausstellung mit Geschichten vom Ankommen statt mit Michaela Tschorr, Miriam Behrens, Albin Brun und Kristina Brunner. Anschliessend Apéro. Mehr Informationen: helloworld.ch/10jahre

Kontakt

Peterskapelle, Kapellplatz 1a, 6004 Luzern,
peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 25. Januar

Predigt: Professor David Neuhold
Kollekte: Caritas Luzern
Musik: 17.00 Choralamt
Schola Gregoriana Lucernensis und
Schola Linea et Harmonia
David Eben, Choralmagister
Evgeniya Zaikina, Orgel

Dienstag, 27. Januar

18.15 «658. Orgelvesper»
Nikolas Fehr, Ålesund (NO)

Samstag, 31. Januar

8.20 Rosenkranzgebet
9.00 Marktgottesdienst (Peterskapelle)

Sonntag, 1. Februar

Predigt: Professorin Margit Wasmaier
Kollekte: Dargebotene Hand
Musik: 17.00 Jehan Alain
Messe modale en septuor
Studierende der Hochschule Luzern
Johannes Strobl, Leitung

Lilu Lichtfestival Luzern

Noch bis Sonntag, 25. Januar erstrahlt die Fassade der Jesuitenkirche in einem besonderen Licht. Die Künstler von Immersive Light Factory zeichnen dafür verantwortlich. Mehrmals täglich wird im Innenraum der Jesuitenkirche die Lichtshow «Soul» mit Musik gezeigt, auch mit

Livemusik von Suzanne Z'Graggen an

der Orgel. Am Freitag, 23. Januar findet ein Konzert mit Niklas Paschburg statt und am Samstag, 24. Januar mit Flora Cash. Tickets zu den Shows und Konzerten sowie weitere Informationen unter: lichtfestivalluzern.ch



Lichtshow im Innenraum der Jesuitenkirche (2025). Foto: Janine Kohler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Janine Kohler, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Gottesdienste

Samstag, 24. Januar

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15 * Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Januar

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Karmeliterkloster Basel
8.15 * Stiftsam, Gregorianischer Choral
9.45 ** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – gemeinsam Sonntag»
11.00 * Eucharistiefeier
17.15 * Vesper mit Chorherren
18.00 * Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Samstag, 31. Januar

Blasiussegen in allen Gottesdiensten
am Wochenende

16.15 Beichtzeit, Alberich Altermatt
17.15 * Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Februar

Predigt: Dominik Arnold
Kollekte: Stiftung Wesemlinwaldkapelle
8.15 * Stiftsam, Gregorianischer Choral
9.45 ** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – gemeinsam Sonntag»
11.00 * Eucharistiefeier
17.15 * Vesper mit Chorherren
18.00 * Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Ruedi Beck

Lichtmess, 2. Februar

18.30 Eucharistiefeier mit Kerzensegnung
und Blasius-Segen

Es können eigene Kerzen mitgebracht
und vor dem Altar bereitgelegt werden.
Alle Kinder, egal ob sie in diesem Jahr
zur Erstkommunion gehen oder nicht,
sind herzlich eingeladen zu kommen.

Sie dürfen unser Licht, das Jesuskind,
in einer kleinen Prozession zur Krippe am
Altar tragen.

Blasius-Tag, 3. Februar

18.30 Eucharistiefeier mit Blasius-Segen

Agatha-Tag, 5. Februar

18.30 Eucharistiefeier, Brote können
zum Segnen mitgebracht werden

* Orgel: Stéphane Mottoul

** Lobpreismusik

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch
Sie erreichen alle Mitarbeitenden
via E-Mail nach folgendem Muster:
vorname.name@kathluzern.ch

Taufen in unserer Pfarrei

Ab diesem Jahr wollen auch wir im Pfarreiblatt stets die Namen unserer Neugetauften nennen. So wie es in vielen Pfarreien schon lange Brauch ist.



Taufstein mit der von Stefan Zihlmann gestalteten Taufecke.

Foto: Assunta von Hoensbroeck

Warum die Namen veröffentlichen? Wen geht das etwas an? Uns alle! Wir sind die Pfarrgemeinde, in die diese:r neue Christ:in hineingetauft wurde. Wir sind die erste Gemeinschaft, zu der er/sie nun gehört und in der er/sie Heimat finden will und soll. Glauben geschieht nicht allein in Beziehung mit Gott, sondern in und mit einer Gemeinde. Wer dazugehört, möchte auch mit seinem Namen genannt werden. Mit jedem Neugetauften verändert sich unsere Gemeinde ein wenig – und das geht uns alle an.

Verschiedene Formen der Teilnahme
Bei einem Baby, das getauft wird, fällt es uns leicht, berührt und erfreut zu sein. Doch schon wenige Monate später kann uns seine Art der Teilnahme am Gottesdienst störend erscheinen: Wir hören es, es «stört» die Andacht – das verunsichert uns. Das ist für die Eltern und die Gemeindemitglieder nicht immer leicht. Und doch: Dieses Kind ist genauso Mitglied der Gemeinde, wie wir alle. Es darf seine eigene Form der Teilnahme entwickeln. Auch erwachsene Täuflinge bringen Neues ein. Das kann verunsichern, aber auch bereichern und zum gemeinsamen Nachdenken anregen.

Zum Christsein gehört, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Vorbereitung auf die Taufe

Getauft werden kann man in jedem Alter! Wie alt auch immer der/die Taufbewerber/in ist: Sie melden sich im Pfarramt oder direkt bei mir, als Verantwortliche für die Taufvorbereitung. Gemeinsam klären wir Ihre Fragen, erledigen die Formalitäten und bereiten den Taufgottesdienst vor. Im vergangenen Jahr hatten wir in unserer Pfarrei 23 Täuflinge im Alter zwischen drei Wochen und etwa 40 Jahren.

Unsere neu gestaltete Taufecke

Sie zeigt oben ein Dreieck mit einem Auge. Es steht als Symbol für Gottes Dreifaltigkeit. Gott schaut liebend auf die Taufbewerber/innen und sendet – in Strahlen dargestellt – den Heiligen Geist auf das Wasser, mit dem die Bewerber/innen getauft werden. Zur Erinnerung an die Taufe ihrer Kinder können die Familien hier eine kleine, selbst gestaltete Taube aufhängen. Im Februar werden die Tauffamilien zu einer Segensfeier eingeladen und erhalten ihre Tauben, um sie mit nach Hause zu nehmen.

*Assunta von Hoensbroeck,
Verantwortliche für Tauf- und
Erstkommunionvorbereitung*

Pfarreiagenda

Ehrenamtliche Sakristan:innen gesucht

Jeden Samstagnachmittag feiern wir im Alterszentrum Dreilinden gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Gottesdienst. Damit dieser würdig und herzlich gestaltet werden kann, braucht es Menschen im Hintergrund: unser ehrenamtliches Sakristan:innenteam. Nun suchen wir Verstärkung!

Als freiwillige:r Sakristan:in helfen Sie etwa alle 4–6 Wochen bei den Vorbereitungen und beim Aufräumen des Gottesdienstes. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig – Sie können schnuppern und werden vom bestehenden Team sorgfältig eingeführt. Alter, Geschlecht oder Wohnort spielen keine Rolle – entscheidend ist die Freude am Mitwirken und am Dasein für andere. Haben Sie Zeit und Lust für diesen sinnvollen Dienst oder weitere Fragen? Dann melden Sie sich bei Romina Monferrini, romina.monferrini@kathluzern.ch, 041 229 95 12. Wir freuen uns auf Sie!

Chinderflohmi

*SA, 24. Januar, 9.00–12.00,
Quartierzentrum Wesemlin*

Familien aus dem Quartier verkaufen gebrauchte Kinderartikel. Die Märlifee erzählt packende Geschichten. Weitere Infos: flohmi_wesemlin@gmx.ch

Wandern Frauen im Hof

Zimmereggwald – Ruopigen – Roterwald

DO, 29. Januar

Treffpunkt: 13.00 vor der SBB-Schalterhalle im OG; Abfahrt: Bus 12 um 13.16; Rückkehr: ca. 16.30; Billett: Tageskarte Zone 10; Wanderzeit: 1½ Std.; Gelände: meist flach, 90 m auf, 150 m ab; mitnehmen: Getränk.

Info und Anmeldung: Pia Schmid, 041 420 69 91 / 079 729 47 90

Forum plus/minus 80 Wesemlin

«Telefonbetrug und Schockanrufe»
FR, 6. Februar, 10.00, Viva Wesemlin
Vortrag und Austausch mit René Jurt, Luzerner Polizei. Im Anschluss Gelegenheit zum Lunch im Restaurant Venus (Selbstbedienungsbuffet)

Weitere Infos: pischmid@sunrise.ch

Gottesdienste

Samstag, 24. Januar

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton *

Sonntag, 25. Januar

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

* Dialogpredigt mit Lea Geisseler,
Sozialberatung, Gestaltung: Urs Brunner
Orgel: Philippe Frey
Kollekte: Caritas Zentralschweiz

Samstag, 31. Januar

18.00 Eucharistiefeier,

Kapelle St. Anton *

Orgel: Philippe Frey

Sonntag, 1. Februar

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

* mit Blasius- und Kerzensegen

Gestaltung: Franz Scherrer

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Heiliglandverein

10.00 Kirche Kunterbunt,

Kirche Weinbergli

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 27. Januar und 3. Februar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 28. Januar

Frauengottesdienst 9.00, Unterkirche

St. Michael, anschliessend Frühstück

Mittwoch, 4. Februar

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

mit Brotsegnung

Unser Taufkind

Immanuel Mathias Koch

Unser Hochzeitspaar

Romina Monferrini und Simon Vogel

Unsere Verstorbenen

Paul von Däniken (1931); Reto Stadelmann (1974); Adelheid Weber-Arnold (1935); Karl Tischer (1930); Willy Steinger (1930); Cäcilia Beck (1934); Gottfried Käppeli (1932); Bertha Sigrist-Brunner (1938); Theresia Roos-Achermann (1929); Hedwig Meyer-Baumann (1932)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5,

6005 Luzern

MO-FR, 9.00-12.00/14.00-17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00-12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Kunterbunte Familienkirche

Viermal im Jahr findet die ökumenisch organisierte «Kirche Kunterbunt» bei uns statt. Hier wird gemeinsam gefeiert, gebetet, gebastelt, gespielt und gegessen.



Gemeinsam mit den Teilnehmenden der Kirche Kunterbunt in St. Michael im November 2025 singt das Ökumenische Kirche-Kunterbuntteam. Foto: E. Häusermann

Eine Familienfeier, in der für alle etwas dabei ist: Für Kinder und Erwachsene, für Bastelbegeisterte und Singfreudige, für die, die gerne rumtoben, und die, die gerne ganz still werden – oder gleich alles zusammen! Das bietet die Kirche Kunterbunt, die an vier Sonntagmorgen in den Kirchen St. Anton, St. Michael und Weinbergli veranstaltet wird. Das Projektteam ist ökumenisch und die Feiern richten sich an alle Familien, die sinn- und gemeinschaftsstiftende Angebote suchen.

Auftankzeit für die ganze Familie

Jeweils ab 10 Uhr trudelt man ein und kann sich bei Kaffee, Sirup und Zopf schon das erste Mal mit den anderen austauschen. Dann beginnt die interaktive Feier, die sich meist um eine Bibelgeschichte mit einem

familiengerechten Thema dreht. Darauf folgt das Kernstück: Hier können alle ganz frei das Thema in verschiedenen Ateliers vertiefen: Mal bastelnd, mal spielend, mal bei einem geflüsterten Gebet beim Segenskoffer – wie es gerade passt. Schliesslich wird das Ganze noch einmal bei einer kurzen Feier zusammengefasst, und nach dem Segen steht ein einfaches Zmittag bereit, um gemütlich verspeist zu werden.

Herzlich willkommen am

1. Februar, Kirche Weinbergli

3. Mai, Kirche St. Anton

18. Oktober, Kirche Weinbergli

29. November, Kirche St. Michael

*Sophie Zimmermann,
Pfarreiseelsorgerin i.A., und
Mariola Bachmann,
Pfarreimitarbeiterin*

Regelmässige Angebote

DI und DO: Krabbeltreff, 9.00,

kleiner Saal St. Anton

Mittwochs: Offenes Malen für Kinder,

15.00-17.00, Malatelier

Donnerstags: Stunde der Achtsamkeit,

19.00 / 19.30 Kirche St. Michael

FR, 30. Januar: Jassen ehemals KAB,

18.00, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DI, 27. Januar, 12.15, Pfarreisaal St. Anton
Anmeldung bis MO, 12.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Kirche Kunterbunt

SO, 1. Februar, 10.00-14.00,

Kirche Weinbergli

Thema: «Voll unfair». Die etwas andere Kirche für Familien mit Kindern von 4 bis 12 Jahren, inklusive Mittagessen, siehe auch Haupttext.

Vicino und Pfarrei

Musik und Tanz 60+

MO, 2. Februar, 14.30-16.00,

Saal St. Michael

Sonja Casutt und weitere Musiker:innen spielen verschiedene Instrumente und Musikrichtungen. Ein geselliger Nachmittag bei Kaffee, Musik und Tanz. Eintritt frei, ohne Anmeldung

ELKI-Fasnachtsumzug

MI, 4. Februar, 9.15, Parkplatz Rodtegg

Viele grosse und kleine Fasnächtler begleiten die Kindergärtler und die Spielgruppe durchs Quartier. elkisternmatt.ch

Uf em Bänkli

MI, 4. Februar, 16.30-17.30

bei der Bushaltestelle Biregghof, Horw, treffen Sie Esther Häusermann

Mit dem neuen Angebot «Uf em Bänkli» laden wir alle herzlich ein, Platz zu nehmen und mit uns ins Gespräch zu kommen – unkompliziert, offen und mitten im Quartier. Ob kirchenkritisch oder kirchenvertraut – Sie sind herzlich willkommen.

Universelle Friedenstänze

MI, 4. Februar, 19.00-20.30,

Saal St. Michael

Wir singen und tanzen zu einfachen Liedern der Welt, ohne Vorkenntnisse und Kosten.

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern der Geschenke für «Weihnachten in der Gassenküche» danken wir von Herzen. Die Sternsinger des Kinder- und Jugendchors haben mit ihren Liedern 651 Franken für das Sternsingerprojekt «Schule statt Fabrik» gesammelt. Vielen Dank.

Gottesdienste

Sonntag, 25. Januar

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für Verstorbene
Gestaltung: Rolf Asal
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Caritas Luzern
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Sonntag, 1. Februar

10.30 Kommunionfeier mit Kerzen- und Blasiussegen, Agathabrot, Vernissage «flora sonora»
Gestaltung: Stefan Knor
Musik: Gerhard Pawlicka, Cello;
Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: SOS-Dienst Stadt Luzern
17.00 Tauferinnerungsfeier der Erstkommunionkinder mit ihren Familien

Kurhotel Sonnmatte

Donnerstag, 29. Januar, 16.00, Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 30. Januar, 10.00, Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Lino Cavazzuti (1937)
Adelheid Weber (1935)
Maria Theresia Bossi (1932)
Werner Stofer (1946)
Apollonio Piffaretti (1944)
Veronika Vonarburg (1945)
Johann Beck (1928)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung:

Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor
Quartierarbeit:
Anja Willms

Blumen. Klang. Raum.

Die Floristin Sarah Dupasquier verwandelt sechsmal im Jahr Musik in flüchtige Blumenpoesie. Das erste Mal am Sonntag, dem 1. Februar.

Wenn Musik auf Blüten trifft und Klang in Farbe übersetzt wird, entsteht ein sinnliches Gesamterlebnis: «flora sonora» – Blumen. Klang. Raum. Die Luzerner Floristin Sarah Dupasquier verwandelt Musik in flüchtige Blumenpoesie und schafft damit Kunstwerke, die jeweils für eine Woche existieren.

Blumenwerke zu Klängen

In der besonderen Atmosphäre der Johanneskirche Luzern interpretiert sie Musikstücke aus verschiedenen Epochen – von klassisch über geistlich bis modern. Nicht mit Instrumenten, sondern mit Formen, Farben und Texturen übersetzt sie Klang in florale Gestaltungen. Diese sind keine Dekoration, sondern eine künstlerische Antwort auf Musik, gedacht für das Jetzt.

Dialog der Sinne

«Ich höre ein Musikstück und lasse mich von Tonfarbe, Rhythmus oder Stille leiten», beschreibt Dupasquier ihren intuitiven Ansatz. Jede Komposition spricht anders – und jede florale Arbeit entsteht neu: mal zart und transparent,



Vergissmeinnicht. Foto: Sarah Dupasquier

mal üppig und wild, mal streng und reduziert.

So bildet sich in der Weite der Kirche ein Dreiklang aus Blumen, Klang und Raum. Die Kirche selbst wird zum Resonanzraum, in dem vergängliche Schönheit auf spirituelle Tiefe trifft. «flora sonora» lädt dazu ein, Musik mit den Augen zu hören – und mit Stauen zu erleben.

Stefan Knor, Theologe

Neue Veranstaltungsreihe

Unerhört – Oper trifft Theologie

SA, 28. Februar, 10.30, Johanneskirche
Mit der neuen Veranstaltungsreihe «Unerhört – Oper trifft Theologie» entsteht in Luzern ein aussergewöhnlicher Dialog zwischen Klang und Gedanken. Musik und Theologie begegnen sich hier nicht belehrend, sondern suchend, sinnlich und offen – als zwei unterschiedliche, einander ergänzende Spra-

chen. Der Luzerner Opernchor unter der Leitung von Manuel Bethe trifft auf die theologischen Impulse von Professor Peter Ramers und Stefan Knor.

Moderiert wird die Reihe von Pia Tabea Vornholt.

Den Auftakt bildet am Samstag, 28. Februar das Thema «Heilig und profan» – ein inspirierender Vormittag für alle, die Musik neu hören und Theologie anders denken möchten. Eintritt frei.

Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

Reisebericht Tansania

DO, 5. Februar, 14.30, reformiertes Zentrum Würzenbachmatte 2
Karibu sana in Tansania. Nach einer zweiwöchigen Pfarreireise zu den Maua Sisters, auf Safari und in Sansibar wird Agnes Gantner-Wermelinger gerne von den vielen Eindrücken und Begegnungen erzählen.



Erfurt. Foto: pixabay/lapping

Pfarreireise Erfurt-Weimar

MO, 31. August, bis SA, 5. September
Im September heißt es wieder Koffer packen, Neugier einladen und gemeinsam auf Reisen gehen!

Unsere Pfarreireise führt uns nach Erfurt und Weimar – dorthin, wo grosse Geschichte, eindrucksvolle Architektur, feine Kultur und kleine Cafés eine besonders gesegnete Mischung eingehen. Zum Programm gehört auch ein Ausflug zur Wartburg (Martin Luther), und vor allem das Miteinander: gemeinsames Staunen, gemeinsames Lachen, gemeinsames Essen (ja, auch das ist Kultur!). Dorint Hotel am Dom Erfurt
Pro Person im Doppelzimmer 1470 Franken
Zuschlag Einzelzimmer 370 Franken
Reiseleitung: Monika Schenk, Agnes Gantner, Stefan Knor
Anmeldungen an das Pfarreisekretariat mit Talon oder per Mail
Anmeldeschluss: 30. April
Flyer und Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf oder unter: johanneskirche.ch



Ausschnitt aus dem Flyer «Unerhört».

Foto: Kl-generiert

Gottesdienste

Freitag, 23. Januar

16.00 Betagzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 25. Januar

10.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder
Gestaltung: Zsuzsanna Szabó und Mirjam Furrer
Musik: Kinderchor Mailino;
Mark Steffen, Leitung
Kollekte: Kovive

Freitag, 30. Januar

16.00 Betagzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 1. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Kerzen-, Blasius- und Brotsegen
Gestaltung: Mirjam Furrer
Musik: Kantor:innen MaiHofChor, Lorenz Ganz, Leitung
Kollekte: Verein Familientrauerbegleitung

Unsere Verstorbenen

Beat Fritz Weber (1944)
Anna Felber-Brutschi (1939)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

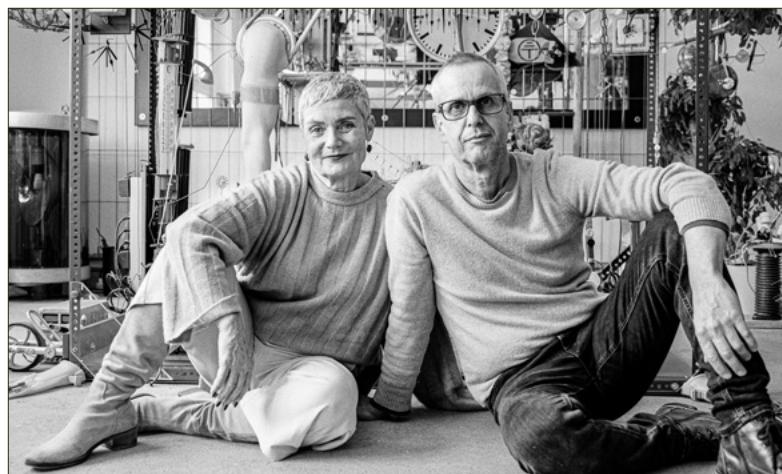
Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Wir sammeln Gegenstände

Haben Sie Gegenstände, die Ihnen lieb waren, für die Sie aber keine Verwendung mehr haben? Wir nehmen diese für die Erstellung des Kunstwerks gerne entgegen:
MaiHof: Kapelle
St. Karl: Kapelle

Sorgenfalten – Sorgfalt

Menschen sorgen vor, sorgen nach, entsorgen, sorgfältig. Sie haben Sorgen. In der Fastenzeit begleitet uns das Sorgen und sorgen kreativ und künstlerisch.



Das Kunstduo solerluethi, Roswitha Lüthi und Martin Solèr. Foto: Florian Krautkrämer

In der Fastenzeit gestalten Künstler:innen, bisher im MaiHof, nun gemeinsam mit St. Karl, jeweils eine Installation, oft auch gemeinsam mit den interessierten Menschen. In diesem Jahr sind Sie wieder herzlich eingeladen, mitzuwirken!

Das Kunstduo Martin Solèr und Roswitha Lüthi (solerluethi) begleitet und inspiriert uns dabei und lässt gemeinsam mit den Interessierten ein Kunstwerk entstehen.

Kunstduo solerluethi

Roswitha Lüthi und Martin Solèr leben in Luzern und arbeiten seit Jahren als Kunstduo solerluethi gemeinsam. Sie entwickeln und bauen kinetische Installationen, oft auch in Kooperationen. Menschen vertrauen ihnen Dinge an, die zum Wegwerfen zu schade sind, die sie aber nicht mehr brauchen. Sie wissen, dass diese Sachen im Atelier solerluethi in guten Händen sind. Auch Aussortiertes und Weggeworfenes des Alltags wird genutzt.

Fragile Prozesse

Ihr Tun folgt den Kunsttechniken Collage und Montage. Sie verwandeln Dinge zu einer anderen Realität, einem zweck-

freien Faszinosum; fragile kinetische Installationen, die weder neuen Nutzen noch tieferen Sinn haben, entstehen. Ihr Zustand ist im Übergang und nie endgültig.

Sorgen – sorgen

Sorgen und sorgen umfassen viele Bedeutungen und Aspekte: besorgen, vorsorgen, fürsorgen, entsorgen, nachsorgen, sorgfältig sein, sorgsam umgehen mit Ressourcen, sorglos sein dürfen, für das Lebensnotwendige und für ein gutes Zusammenleben sorgen.

Viele versuchen, so sorgfältig wie möglich umzugehen mit sich und anderen, mit den weiteren Lebewesen und der Erde und ihren Ressourcen. Momente sorgloser Lebensfreude machen das Leben reich und stärken für das Schwierigere. Natürlich gibt es auch viele Sorgen: Viele Menschen machen sich Sorgen: um den persönlichen weiteren Weg, um nahestehende Menschen, Kinder, Eltern, Freund:innen, um Menschen überhaupt; Sorgen um das Klima, sowohl der Menschen und Länder untereinander als auch um das Klima der Erde und unseren Umgang mit Ressourcen.

Fortsetzung Seite St. Karl

Pfarreiagenda

Verein ZML

Abendtisch Sizilien

SA, 24. Januar, 19.00, Kirchensaal
Am Abendtisch treffen sich Menschen aus dem Quartier und der Umgebung. Das gemeinsame Essen bietet Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. An diesem Abend gibt es Köstlichkeiten aus Sizilien mit Kochworkshop.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Frauengottesdienst

MI, 4. Februar, 10.00, Kleiner Saal
anschliessend Mittagstreff im Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

frauen maihof

Frauenträff

MI, 4. Februar, 19.30, Bistro MaiHof
Ein freier Abend, um miteinander ins Gespräch zu kommen und in einem gemütlichen Rahmen über Gott und die Welt zu reden.

Märchen als Inspiration

DO, 5. Februar, 19.30, Kleiner Saal
In Märchen sind uralte Weisheiten verborgen, die über Jahrhunderte überliefert wurden. Darin finden sich Lebensthemen wie Sehnsucht, Kampf, Liebe, Krise, die uns auch heute helfen können, Antworten auf unsere Fragen zu finden. An drei Abenden lädt Erika Helfenstein, Märchenerzählerin, ein, gemeinsam über jeweils ein bis zwei Märchen nachzudenken und sich auszutauschen. Das Thema des Abends ist «Märchen vom Schicksal». Kosten: 15 Franken pro Abend ohne Anmeldung

Workshop Kunstwerk erstellen

Am Sonntag, 8. März, im Anschluss an den Familiengottesdienst laden wir Sie herzlich in den Kleinen Saal im MaiHof ein. Unter Anleitung von solerluethi gestalten wir gemeinsam aus den eingegangenen Gegenständen ein Kunstwerk (siehe Hauptartikel St. Josef und St. Karl).

Gottesdienste

Sonntag, 25. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Michaela Zurfluh
Musik: Karlichor, Kinderchor Schule
St. Karli und Begleitensemble mit
Klängen aus Afrika
Leitung: Marcel Keckeis
Kollekte: Schweizerisches Katholisches
Bibelwerk

Sonntag, 1. Februar

10.00 Eucharistiefeier
mit Kerzen- und Blasiussegen
Gestaltung: Felix Hunger
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Bistum – regionale Caritasstellen

Unsere Verstorbene

Maria Schmidli-Spörri (1956)

Pfarreirat

Wege suchen – Wege gehen

Seit Sommer 2025 führen die Pfarreirät:innen von St. Josef und St. Karl ihre Sitzungen gemeinsam durch. Zusammen unterstützen wir uns in all den Themen, die das Pfarreileben mit sich bringt – ganz nach dem Motto «Wege suchen, Wege gehen».

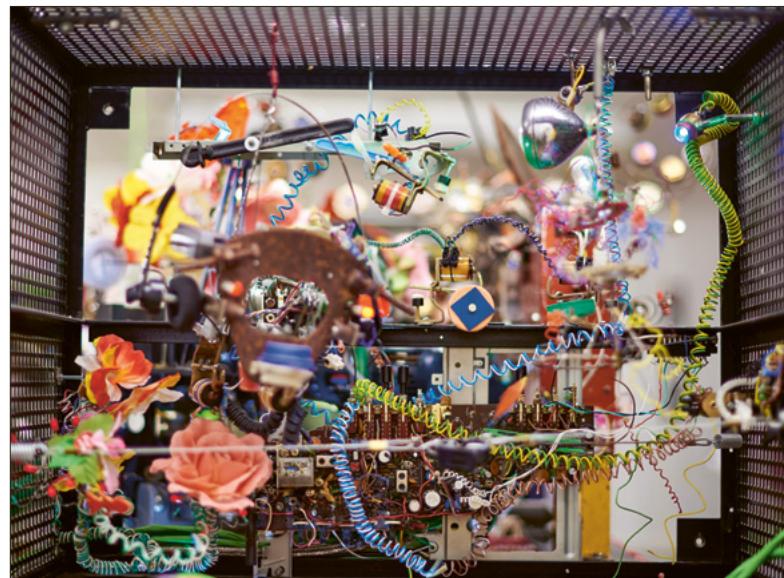
Uns ist wichtig, dass die Pfarreirät:innen aus unterschiedlichen Menschen bestehen, die verschiedene Perspektiven und Erfahrungen einbringen. Vielfalt bereichert unser übereinstimmendes Tun.

Wir sind offen für alle, die gerne mitdenken, mitbestimmen und mithandeln möchten. Interessierte dürfen sich gerne bei Alain Duff oder Mirjam Furrer melden. Wir befinden uns in einem Prozess und legen Wert auf Transparenz: Wir bleiben im Austausch mit der Pfarreileitung und werden im Pfarreiblatt weiterhin über die aktuelle Situation berichten.

Priska Jossen, Karin Vannay

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO, 13.30–17.00
DI bis FR, 8.15–11.45
Erika Burkard, Marcel Keckeis



Sorgfältige Kombination von Vorhandenem zur Wunderkammer – «Kabinett» von solerluethi. 2012 | 2020. Foto: Zoé Clemence

Sorgenfalten – Sorgfalt

Dieses Spannungsfeld begleitet die beiden Pfarreien St. Karl und St. Josef durch die Fastenzeit. Welche Wege können wir gehen? Wie gehen wir um mit unseren Sorgen und finden tragfähige Lösungen? Wie mit unseren Ressourcen? Was stärkt Lebensfreude, Sorgfalt und das Zusammenleben? Daraüber möchten wir ins Gespräch kommen und ebenso kreativ und künstlerisch werden.

Ihre Gegenstände haben Geschichten
Haben Sie Gegenstände, die Ihnen lieb waren, für die Sie aber keine Verwendung mehr haben? Sie dürfen sie uns übergeben. In den Kapellen stehen Körbe dafür bereit. Diese werden, wenn möglich, in ein Kunstwerk eingefügt und bekommen somit einen neuen Platz, vielleicht eine andere Bedeutung. Gerne dürfen Sie Ihre Geschichte dazu erzählen. So wird ein Gegenstand zu einem Geschichtenträger.

Kunst gemeinsam entwickeln

Dieses Kunstwerk aus den gesammelten Gegenständen gestalten solerluethi gemeinsam mit Interessierten an einem Workshop. Dazu sind Sie herlich eingeladen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Dieser Workshop und weitere Veran-

staltungen und Gespräche binden die Quartierbevölkerung ein, öffnen Räume für gemeinsames Tun und verbinden Alltagsleben mit künstlerischen Prozessen. Als Inspiration sehen Sie auf dem Bild ein bestehendes Kunstwerk von solerluethi.

Claudia Jaun für die Projektgruppe Fastenzeit von St. Karl und Der MaiHof – St. Josef

Workshops und Veranstaltungen

Senior:innen

*Persönlich: DO, 26. Februar, 14.15,
Kleiner Saal MaiHof*

Wir sammeln Geschichten und Gegenstände.

frauen maihof

*DO, 5. März, 18.30 im Bistro MaiHof
Bistro-Gespräch
mit dem Künstlerduo solerluethi
Kunstprojekt Sorgenfalten – Sorgfalt*

Workshop, Kunstwerk gestalten

*SO, 8. März, 11.00, Kleiner Saal MaiHof
Nach dem Familiengottesdienst: gemeinsames Gestalten des Kunstwerks*

Agapefeier

*SO, 22. März, 10.00, Kirche St. Karl
Agapefeier mit Bea Geuking und Judith von Rotz. Thema: Sorgenfalten – Sorgfalt*

Pfarreiagenda

Kaffeetreff B102

*DI, 27. Januar, 14.00–15.30,
Bernstrasse 102*

Kommen Sie spontan vorbei zu den regelmässigen Kaffeetreffs. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mittagstisch

*DO, 29. Januar, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen
in der Gemeinschaft.*

Anmeldung bis Dienstagmittag:
041 229 94 00

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

*MO, 2. Februar, 9.00–11.00,
Myconiushaus, St. Karlstrasse 49*

Der Austausch an diesem Morgen dreht sich um «Prägende Erinnerungen an Ausstellungen.» Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Rahel Schmassmann, Gemeindezentrum Myconiushaus.

Glockenkino

*MI, 4. Februar, 14.00–16.30, Kirche
Es läuft ein spannender Zeichentrickfilm
über Wege gehen, Zusammenhalt und
einander Vertrauen mit (live!) Glocken-
geläut. Altersfreigabe ab 0 Jahren.
Weitere Informationen online und / oder
auf dem Flyer. Eintritt frei*

Vorschau

Fastenwoche im Alltag

Vom 6. bis 12. März, St. Karl

Haben auch Sie Lust, innezuhalten und sechs Tage ohne feste Nahrung zu leben? Sich über das Fasten mit dem Wesentlichen des Lebens neu zu verbinden und frisch gestärkt in den Frühling zu gehen?

Vier Treffen in der Gruppe mit Impulsen und Austausch werden begleitet durch Judith von Rotz und Hildegard Kuhn. Information und Anmeldung bis 14. Februar bei judith.vonrotz@kathluzern.ch

Personelles

Claudia Jaun hat ihr Pensum auf 30% reduziert und wird Ende Juni pensioniert. Judith von Rotz wird auf Ende August in Frühpension gehen. Die Ausschreibung für die theologische Stelle folgt bald.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 23. Januar

17.15 Feier-Abend

Samstag, 24. Januar

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 25. Januar

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Stefan Schmitz und Bruder Bruno Fäh

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Musik: Freddie James, Orgel

Freitag, 30. Januar

17.15 Feier-Abend

Samstag, 31. Januar

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 1. Februar

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder Josef Regli

Kollekte: Hilfswerk den Kindern zuliebe, Bangladesch

Musik: Freddie James, Orgel

Feier-Abend

Jeweils freitags, 17.15, im Chorraum der Franziskanerkirche

Texte – Musik – Stille

Unser «Feier-Abend» bietet eine Gelegenheit, nach der Hektik der Arbeitswoche zur Ruhe zu kommen.

Unser Verstorbener

Gottfried Käppeli (1932)

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch
Sekretariat:
Karin Brügger/Franziska Müller
Montag bis Freitag, 8.30–11.30, und
MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00
Pfarreileiterin:
Gudrun Dötsch, 041 229 96 10
Quartierarbeiterin:
Isabel Portmann, 041 229 96 13
Pfarreizentrum Barfüesser:
Barbara Hildbrand/Dani Meyer
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
barfueesser@kathluzern.ch

Licht in die Welt tragen

Das Fest Mariä Lichtmess erinnert uns an den Auftrag der Kirche, in der Nachfolge Christi Licht für die Welt zu sein.



Bildnis der Darstellung des Herrn (Hans Holbein der Ältere, 1501). Foto: Wikimedia

40 Tage nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn. Dieses Fest geht auf einen alten jüdischen Brauch zurück. Der erstgeborene Sohn wurde im Tempel symbolisch dem Priester übergeben («dargestellt»). Dies in Erinnerung an die Nacht des Auszugs aus Ägypten. Das Erstgeborene gehört Gott und ist ihm geweiht.

Licht und Natur

Das Fest der Darstellung des Herrn ist vielen auch unter dem Namen Mariä Lichtmess bekannt. Christus ist das Licht der Welt. Deshalb begleiten die Gläubigen das Kommen Christi in die Welt mit einer Lichterprozession und dem Segnen der Kerzen. Zudem ist das Fest auch mit dem Wachstumszyklus in der Natur verbunden. Anfang Februar kann in der Landwirtschaft je nach Wetter wieder mit der Feldarbeit begonnen werden. Als Bauernregel gilt:

*Ist's an Lichtmess hell und rein,
wird ein langer Winter sein.
Wenn es aber stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit.*

Aus der Hand geben

Der Maler Hans Holbein der Ältere hält in seinem Werk den Moment fest, in dem Maria dem greisen Simeon Jesus über gibt. Dieser wird das Kind auf seinen Arm nehmen und die bekannten Worte sprechen: «Nun lässt du deinen Diener in Frieden gehen, denn meine Augen haben das Heil der Welt gesehen.» Der Maler zeigt uns eine Maria, die tief mit ihrem Kind verbunden ist und es dennoch mit einer entschiedenen Geste aus der Hand gibt. Das Jesuskind sieht auf dem Bild klein und zerbrechlich aus. Der Friedfürst kommt nicht gross daher, mit Macht und Geld. Die Kennzeichen seiner Herrschaft sind von anderer Art: Mitgefühl, Vergebung, Liebe.

Zum Heil der Welt – auch heute

Maria überreicht der hoffenden Menschheit ihr Kind, ihren Sohn, Gottes Sohn. Sie tut es wohl mit schwerem Herzen, aber sie tut es, damit Christus zum Heil und zum Segen werde für die Welt. Noch heute! Und wir? Wir werden heute gewahr, wie vollkommen anders – im Vergleich zu den aktuellen Heilsbringern – Gott Heil und Segen in die Welt bringen will. Die Frage ist: Was überreichen wir als Kirche der hoffenden Welt?

*Markus Sahli, Gastprediger
in der Franziskanerkirche*

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Segnungen

jeweils 9.00 Uhr

DI, 3. Februar: Kerzen- und Blasiussegen

DO, 5. Februar: Brotsegnung

Wir bitten Sie, die mitgebrachten Kerzen und Brote zur Segnung ohne Plastiksack vor den Altar zu legen.

Sternsingerprojekte

Am 3. und 4. Januar waren in den Pfarreien St. Maria zu Franziskanern und St. Paul die Sternsinger:innen unterwegs. Sie brachten Freude und den Segen Gottes in die Häuser, Wohnungen und in verschiedene Institutionen.

Die Spenden und die Kollektien in den Gottesdiensten in der Franziskanerkirche und in der Pauluskirche ergaben den grossen Totalbetrag von 4435.52 Franken. Mit dem Betrag werden je zur Hälfte das Sternsingerprojekt Missio und der Compass Hubelmatt (Kinderheim) unterstützt.

Wir danken herzlich für die grosszügigen Spenden und für das grosse Engagement der Sternsinger:innen!

Pfarreiteam St. Maria zu Franziskanern und St. Paul

Mittagessen in Gemeinschaft

DI, 3. Februar, 11.45, Barfüesser

Zum Preis von 15 Franken wird ein feines Dreigangmenü serviert, inklusive Getränke und Kaffee. Anmeldung bis am Freitag, 30. Januar, an: barfueesser@kathluzern.ch oder 041 229 96 97

Chömed eifach cho ässe

Am DO jeweils ab 12.00, Barfüesser

Wir freuen uns, wenn junge und alte Leute in der Mittagszeit bei einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen.



Die Weihnachtszeit endet am 2. Februar.

Foto: zvg

Gottesdienste

Freitag, 23. Januar

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit

Samstag, 24. Januar

10.30 Licht- und Segensfeier für Tauffamilien

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Musikalische Gestaltung mit brasilianischem Chor

Sonntag, 25. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Kollekte: Caritas Luzern

Dienstag, 27. Januar

18.30 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche

Freitag, 30. Januar

17.30 Dankgottesdienst für die Freiwilligen der Pfarrei St. Paul. Die «Kraft aus der Stille» fällt aus.

Samstag, 31. Januar

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa. Kerzensegnung, Brotsegnung und Blasiussegen

Sonntag, 1. Februar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa. Kerzensegnung, Brotsegnung und Blasiussegen

Kollekte: Verein Ritiro Terra Vecchia
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Dienstag, 3. Februar

18.30 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Donnerstag, 5. Febr. – Hl. Agatha

9.00 Eucharistiefeier mit Brotsegnung in der Franziskanerkirche

Einladung zu den Segensfeiern

Die erste Februarwoche ist in der Katholischen Kirche geprägt durch verschiedene Segnungen.

SA, 31. Januar, 17.30, und

SO, 1. Februar, 10.00: Kerzen-, Brot- und Blasiussegen, Kirche St. Paul

DO, 5. Februar, 9.00: Brotsegnung, Franziskanerkirche

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

SO, 1. Februar, 19.00, Kirche St. Paul

«Kraft aus der Stille» fällt aus

FR, 30. Januar, 17.30

Die «Kraft aus der Stille» und die Beichtgelegenheit fallen aus.

Leben trotz(t) Schicksal

Am zweiten Abend der Bubble-Reihe begegnen wir Menschen, denen es dank «Trotzkraft» gelingt, würdig mit erschwerten Lebensbedingungen umzugehen.



Die Reihe «Willkommen in meiner Bubble» versucht, Menschen und Themen zusammenzubringen, die ansonsten meist getrennt voneinander sind. Grafik: Marcel Bucher

Beeinträchtigung, Verlust, Sucht, Flucht, Krankheit und Unfall: Viele Menschen tragen schwere Rucksäcke mit sich und gehen doch erstaunlich aufrecht, heiter, zielgerichtet und erhobenen Haupts durchs Leben. Das fasziniert und kann für andere zur Inspiration werden. An diesem Begegnungsabend erzählen uns vier besondere Menschen davon, wie ihnen das gelingt und wo sie persönlich dafür Ressourcen finden.

Eigene «Trotzkraft» stärken

Dabei soll bei den Besuchenden nicht Mitleid geweckt werden, sondern das Vertrauen in die eigene «Trotzkraft»: die eigene Widerstandskraft gegen widrige Umstände, Schicksalsschläge und andere Quellen von Leid und Beschränkung. Wir alle tragen eine Trotzkraft in uns und haben Ressourcen, um diese zu stärken: persönliche Fähigkeiten und (Glaubens-)Erfahrungen, die uns helfen können, mit Herausforderungen umzugehen.

Mittagstisch

FR, 23. Januar, 11.45, Pauluskirche

Am 30. Januar fällt der Mittagstisch aus.

«Lebendige Bücher»

Passend zum Veranstaltungsort der Zentralbibliothek finden die Begegnungen im Format der «Living Library» (Lebendige Bibliothek) statt: Anstatt eines Vortrags dürfen die Besuchenden unsere vier Gäste im kleinen Kreis «befragen». Das schafft eine besondere Nähe und die Möglichkeit, tiefe Einblicke zu erhalten. Wir sind gespannt und laden Sie herzlich zu diesem besonderen Bibliotheksbesuch ein.

Beatrice Gloggner,
Freiwilligengruppe

«Willkommen in meiner
Bubble», und Valentin Beck,
Pfarreiseelsorger

«Leben trotz(t) Schicksal»

DI, 3. Februar, 19.00, Zentral- und Hochschulbibliothek, Sempacherstrasse 10, Luzern. Eintritt frei

Weitere Informationen zur Bubble-Reihe: kathluzern.ch/bubble

«Zäme ums Für»

FR, 23. Januar, 18.00 bis 20.30,

Garten, Moosmattstrasse 13.
Fällt am 30. Januar aus.

Pfarreiagenda

5. Abend «Glaubenssache»

DI, 3. Februar, 18.30 bis 21.00, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, Luzern
Letzter Abend «Glaubenssache» zum Thema: «Wessen Geist durchweht die Welt?» Mit Pfarrer Rafal Lupa. Am Beginn steht ein einfaches Abendessen, danach folgen Impulse und Gesprächsrunden mit einem spirituellen Abschluss. Kostenbeitrag: 10 Franken

Anmeldung bis 27. Januar bei: Claudia Corbino, 041 229 98 00 oder claudia.corbino@kathluzern.ch

Auch wenn Sie bei den vorhergehenden Impulsabenden nicht dabei waren, sind Sie zu diesem letzten Abend «Glaubenssache» herzlich willkommen! Informationen unter kathluzern.ch/kalender oder auf den Flyern, die in der Kirche aufliegen.

Plauschtanz

DO, 5./26. Februar, 15.00, Pauluskirche

Voranzeige

Seniorentreff: Fasnacht

MI, 11. Februar, 14.00, Pauluskirche

Sternsingerprojekte

Herzlichen Dank!

Am 3. und 4. Januar waren in den Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern die Sternsinger:innen unterwegs. Wir danken herzlich für das grosse Engagement der Sternsinger:innen und für die grosszügigen Spenden (siehe Seite St. Maria zu Franziskanern).

Pfarreiteam St. Maria und St. Paul

Unsere Taufkinder

Anouk Stadler, Selma Linnéa Halter

Unsere Verstorbenen

Andreas Decurtins (1944)

Heinz Bucher (1950)

Francisca Ponce Romero (1940)

Maria Theresia Ming (1929)

Verena Rölli-Bisang (1935)

Bertha Maria Lang-Peter (1928)

Adelheid Conte-Gedeon (1933)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 24. Januar

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof
Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Klavier
Kollekte: Regionale Caritasstelle

Sonntag, 25. Januar

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Orgel
Kollekte: Regionale Caritasstelle

Mittwoch, 28. Januar

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 31. Januar

10.00 Kommunionfeier, Staffelnhof
Kapelle

Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Männer Netzwerk Schweiz

Sonntag, 1. Februar

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Männer Netzwerk Schweiz

10.00 Kinderkirche, Pfarrkirche

Mittwoch, 4. Februar

9.00 Frauengottesdienst, Pfarrkirche
Anschliessend Kaffee und Gebäck in der
Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Unsere Verstorbenen

Franz Schrag (1936)
Albert Henseler (1935)
Kreszentia Von Ah-Gast (1936)
Lotte Dousse-Peters (1935)
Germann Walser (1936)
Reto Stadelmann (1974)
Blanca Frei-Rölli (1935)
Marie Zettel-Odermatt (1937)
Josef Müller-Bucher (1935)
Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe.

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:
MO-FR, 8.15-11.30
Zusätzlich am DO, 13.30-17.00

Wege der Versöhnung

Wir begehen neue Wege der Versöhnung. Die Stationen sind für verschiedene Generationen und in mehreren Sprachen gestaltet.



Unter dem vereisten Schnee leuchtet es – versöhnlich? Foto: Claudia Schweikert

Versöhnung ist ein Thema, das in jedem Lebensalter auf- taucht. Vielleicht nur leise als Bedürfnis im Herzen: nach einem Streit, einer Trennung. Aber – wie beginnen? Viele haben schwierige Erfahrungen mit dem Versöhnungsweg ge- macht. Wie kann man sich mit der Versöhnung versöhnen? Wie mit dem Nachbarn oder der Familie?

Alle Generationen

Wir möchten Anfang März alle Generationen einladen, sich zu zweit oder zu dritt oder auch allein Zeit zu nehmen und für etwa anderthalb Stun- den die Stationen zu begehen. Sie sind selbsterklärend in drei Altersstufen und verschiedenen Sprachen. Dabei können Sie sich miteinander austau- schen und gegenseitig beglei- ten. Die Stationen befinden sich auf dem ganzen Gelände und in der Kirche St. Philipp Neri.

Sehnsucht

Worauf richtet sich die Sehn- sucht in meinem Herzen? Jetzt gerade? Was steht dem im Weg? Möchte ich mit mir selbst, mit dem Nächsten, mit meiner Umwelt und der Natur eigentlich anders umgehen? Brauche ich vielleicht ein klä-

rendes Gespräch, um einen Schritt weiter zu gehen? In welcher Haltung gehe ich meinen Lebensweg? In wel- cher Richtung gibt es eine Oase? In welchem Zustand befindet sich mein Herz, meine Seele?

Wasser zum Leben

Ganz praktisch ist unser Um- gang mit Wasser täglich von persönlicher und weltweiter Bedeutung. Hier schlägt der Versöhnungsweg den Bogen zum nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung, mit den vor- handenen Ressourcen. Als Symbol hat das Wasser die rei- nigende, innerlich nährende Bedeutung. Auch diesem As- pekt können Sie näher auf die Spur kommen. Im Versöhnungsgottesdienst wird dann Gelegenheit sein, die Erfah- rungen einzubringen, die Sie oder Ihre Kinder teilen möch- ten.

*Claudia Schweikert,
Religionslehrperson*

Versöhnungsweg

Treffpunkt: Gelände der Pfarrkirche
DO, 5. März, 15.00-18.00
FR, 6. März, 15.00-18.00
SA, 7. März, 8.00-12.00
SO, 8. März, 10.00, Versöhnungsgottes-
dienst in der Kirche St. Philipp Neri

Pfarreiagenda

Männerabend

MI, 28. Januar, 17.30,
Dachraum Roma im Pfarreihaus
An diesem Abend werden wir bei einem feinen Apéro auf das neue Jahr anstoßen. Wir freuen uns auf einen geselligen, fröhlichen Abend mit guten Gesprächen.

Mittwochsgebet

Jeden Mittwoch, 9.00, Pfarrkirche
Starten Sie den Tag mit einem besinn- lichen Gottesdienst. Es tut gut, für einmal den Haushalt und andere Alltags- arbeiten ruhen zu lassen und sich Zeit für sich und die Mitmenschen zu nehmen. Die Vorbereitungsgruppe freut sich, mit Ihnen zu feiern.

Kinderkirche

SO, 1. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Am Anfang treffen wir uns in der Kirche und gehen nach der Begrüssung ins Budali. Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse sind herzlich eingeladen mitzufeiern. In der Kinderkirche feiern wir kindgerechte Gottesdienste und vertiefen das Thema durch Geschichten und Bastelarbeiten. Wir befassen uns an diesem Sonntag mit dem Thema «Freundschaft mit Jesus».

Frauengemeinschaft Reussbühl

Frauengottesdienst

MI, 4. Februar, 9.00, Pfarrkirche
Nach dem Frauengottesdienst sind Sie herzlich zu Kaffee und Gebäck in die Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus eingeladen.

Mittagstisch

FR, 6. Februar, 12.00, Restaurant
Philipp Neri
Gemeinsam ein feines Mittagessen geniessen und miteinander ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Ihre Anmel- dung bis am Mittwochmittag, 4. Februar, an das Pfarreisekretariat: 041 229 97 00 oder st.philippneri@kathluzern.ch.

Wir sind für Sie da!

Wünschen Sie Hausbesuche oder haben Sie Anliegen, die Sie mit einem Seelsorger besprechen möchten? Bitte wenden Sie sich telefonisch, per Mail oder persönlich an uns: 041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 23. Januar

12.15 Friedensgebet

Samstag, 24. Januar

18.00 Chli-ond-Gross-Gottesdienst als

Kommunionfeier

Gestaltung: Esther Brun, Beatrice

Gloggner und Ruedy Sigrist

Sonntag, 25. Januar

10.00 Kommunionfeier

Gestaltung: Ruedy Sigrist

Kollekte: regionale Caritas-Stellen

Montag, 26. Januar

16.30 Chenderfir mit Kindersegnung

Gestaltung: sChenderfir-Team, Yvonne

Wagner

Mittwoch, 28. Januar

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder Pascal Mettler

Freitag, 30. Januar

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 1. Februar

10.00 Lichtmesse als Kommunionfeier mit KiLi

Kerzen- und Blasiussegen

Gestaltung: Yvonne Wagner

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Mittwoch, 4. Februar

9.15 Kommunionfeier mit Brot- und Blasiussegen

Gestaltung: Yvonne Wagner

Unsere Verstorbenen

Erika Manetsch (1940)

Rosa Marie Zemp (1940)

Verena Felix (1926)

Felicitas Brunner (1941)

Hana Sindlerová (1944)

Theo Zurkirchen (1946)

Ursula Lamberti (1954)

Revision der Orgel

Während der gesamten Revision unserer Orgel im Februar und März kann es hin und wieder zu Lärmmissionen in der Pfarrkirche kommen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch

Sekretariat: MO-MI, 8.00-11.45;

DO, 8.00-11.45 und 13.30-17.00

Kindерsegnung 2026

Mit Gottes Segen ins neue Jahr: Die Chenderfir lädt Kinder ein, spielerisch die Kirche, die Bibel und den Glauben auf ihre Weise zu entdecken.



Nach der Segnung dürfen die Kinder selbst eine Flasche mit Weihwasser füllen. Bringen Sie dafür gerne eine kleine Flasche mit. Foto: Monika Portmann

«Man brachte Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.» (Mk 10,13-16)

Kindersegnung in unserer Pfarrei

Seit über 20 Jahren folgt die Pfarrei St. Theodul dieser Stelle aus der Bibel und bietet die Chenderfir mehrmals im Jahr an. Mütter sind bereit, teils ehrenamtlich in ihrer Freizeit, Kindern biblische Geschichten näher zu bringen. Spielerisch lernen die Kinder dabei den Kirchenraum und die Bibel kennen.

Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle von ganzem Herzen Danke sagen an unser Chenderfir-Team, Andrea, Esther, Sandra, Barbara und Ivana, die die Pfarrei unterstützen und sich mit viel

Liebe und Engagement für die Kinder einsetzen.

Herzliche Einladung

Wer möchte, dass sein Kind mit Gottes Segen ins neue Jahr startet, ist herzlich zur Chenderfir mit Kindersegnung am Montag, 26. Januar, um 16.30 Uhr eingeladen. Nach den Osterferien am 20. April dürfen die Kinder auch ihre Fahrzeuge in der Chenderfir segnen lassen.

**Yvonne Wagner,
Pfarreiseelsorge**

Weitere Segnungen im Überblick

Kerzensegnung

SO, 1. Februar, 10.00

Bringen Sie Ihre Kerzen zum Segnen gerne mit. Maria Lichtmess erinnert daran, dass Jesus im Tempel als Licht des Volkes Israel dargestellt wird.

Blasiussegen

SO, 1. Februar, 10.00/MI, 4. Februar, 9.15

Der Segen mit den gekreuzten Kerzen wird mit der Bitte um Gesundheit für Leib und Seele erteilt.

Brotsegen

MI, 4. Februar, 9.15/FR, 6. Februar, 19.00

Legen Sie Ihr mitgebrachtes Brot vor den Altar. Das Agathabrot gilt als Schutz vor Fieber und Brustkrankheiten und soll gegen Heimweh helfen. Früher erhielten es Frauen nach der Geburt für einen besseren Milchfluss.

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 23./30. Januar, 14.00-17.00, Pfarrsaal

Mittagstisch für alle

DI, 3. Februar, 12.00, Pfarrsaal

Anmeldung bis Freitag, 30. Januar

Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00-17.00, Zentrum St. Michaelshof

Nähwerkstatt

FR, 23. Januar, 13.30-16.30, Obergeschoss des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 23. Januar, 8.00, Zentrum St. Michaelshof

Aktives Alter Littau

Senioren-Fasnacht

MO, 9. Februar, 14.00, Gasthaus Ochsen Littau

Der Vorstand des Aktiven Alters Littau freut sich auf das Mättli-Zunftmeisterpaar 2026 und auf viele FasnächtlerInnen.

FG Schneeschuhwanderung

SA, 7. Februar

Alle Details werden den angemeldeten Personen direkt telefonisch von Bea Weber mitgeteilt. Anmeldung bis zum 4. Februar: 078 641 86 38, weber.beatrix@bluewin.ch

Führung im Hospiz

DO, 26. Februar, 17.00, Hospiz Zentralschweiz

Der Pfarreirat organisiert am 26. Februar eine Führung durch das Hospiz. Wir haben die Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen, Einblick in die Tätigkeit des Hospizes zu erhalten und Fragen an die Fachpersonen zu stellen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Melden Sie sich dafür gerne beim Pfarreisekretariat: 041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

Grosse Wallfahrt

Dieses Jahr dürfen Sie sich auf eine grosse Wallfahrt freuen, organisiert durch den Pfarreirat. Wir werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch genauer informieren. Reservieren Sie sich doch bereits den Freitag, 8. Mai.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton, St. Johannes, St. Josef, St. Karl, Klosterkirche Wesemlin und St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 23. 1. Anna Fischer; SA 24. 1. Hans
Zwyer; MO 26. 1. Familien Unternährer;
DI 27. 1. Klaus Rohr-Rast, Mariann
Amstutz-Rast und Geschwister,
Robert und Adele Rast-Jost; Johann
Baptist Villiger; MI 28. 1. Adolf und
Louise Müller-Wicki und Familie; Albert
Meyenberg, Eltern und Schwester
Josefa; Josef und Katharina Ruckli-Ineichen
und Familie; SA 31. 1. Marie-Thérèse
Blindenbacher-Göldlin von Tiefenau;
DI 3. 2. Eugen Bär und Familie; Elisabeth
Fluder-Kiener; Amalie Stern; Johann
Kaspar und Maria Theresia Niederberger-
Hollenstein und Eltern; Willy Kuhn;
Alois und Fridolin Räber und Verwandte;
MI 4. 2. Marie Theres Froidevaux-Graf;
DO 5. 2. Anna Schranz.



Schnee und Eis umgeben den Corpus Jesu. Foto: Josef Gantner

Sonntagslesungen

Sonntag, 25. Januar

Jes 8,23b-9,3
1 Kor 1,10-13.17
Mt 4,12-23

Sonntag, 1. Februar

Zef 2,3; 3,12-13
1 Kor 1,26-31
Mt 5,1-12a

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00;

³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00 MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)		9.45	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ¹	10.00 ²	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00 MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Im tridentinischen Ritus; ² An jedem 1. Samstag im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 25. Januar, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder George, Franziska Loretan
MI, 28. Januar, 8.00, Eucharistiefeier und anschliessend Beten für die Familien
FR, 30. Januar, 15.00, Rita-Messe, ab 14.00 Treffen im Café Kreyenbühl Wesemlin
SO, 1. Februar, 10.00, Darstellung des Herrn, Bruder Josef Bründler

Zeichen der Zeit

Tè Cappuccini – Spiritualität to go



Tee trinken und sich über ein Buch austauschen. Foto: Pixabay/Katrina_S

pd. Gemeinsam Tee trinken und sich über das Jährlesebuch «Vergiss das Beste nicht – Inspiration für jeden Tag» von Anselm Grün (Autor) und Anton Lichtenauer (Herausgeber) austauschen. Diese Möglichkeit bietet das Kapuzinerkloster Wesemlin mit dem Angebot «Tè Cappuccini – Spiritualität to go». Bei den Zusammenkünften gibt es einen Austausch rund um die Gedanken von Anselm Grün und eine oder mehrere Tassen feinen Tee. Bruder Adrian Müller leitet dieses spirituelle Angebot.

*FR, 30. Januar, 19.00–20.00, Säli im Kapuzinerkloster Wesemlin; Anmeldung bei adrian.mueller@kapuziner.org; freiwillige Spende
Weitere Daten: FR, 20. Februar, FR, 27. März, FR, 24. April*

Geschichten vom Ankommen»



Anschneiden der Geburtstagstorte zum 10-Jahr-Jubiläum. Foto: Nalin Gündüz

pd. Im aktuellen Jahr feiert HelloWelcome sein 10-jähriges Jubiläum. Der Verein HelloWelcome bietet einen Begegnungsort für Geflüchtete, Migrant:innen und Einheimische. Im Rahmen des Jubiläums gibt es eine Plakatausstellung zum Thema «Geschichten vom Ankommen». Die Vernissage findet am 5. Februar in der Peterskapelle statt mit einem Grusswort der Luzerner Regierungspräsidentin Michaela Tschor. Die Ausstellung ist bis am 10. Februar in der Peterskapelle zu sehen und bis Ende Jahr an mehr als 20 Orten im Raum Luzern. *DO, 5. Februar, 19.00, Peterskapelle; weitere Infos: helloworld.ch*

Herausgepickt

Ökumenische Gedenkfeier

Ein würdiges Totengedenken ist für die Luzerner Gassenarbeit seit jeher ein wichtiges Anliegen und wird es auch unter dem neuen Namen «Tragwerk Luzern» bleiben. Wie jedes Jahr findet deshalb am ersten Donnerstag im Februar eine öffentliche Gedenkfeier für Menschen, die an Drogen und ihren Folgeerkrankungen gestorben sind, statt. Gemeinsam wird am 5. Februar an die 24 verstorbenen Frauen und Männer seit November 2024 gedacht. Eingeladen sind Besucher:innen unserer Betriebe, Angehörige, Personal, Partnerorganisationen und die breite Öffentlichkeit. Im Anschluss bietet sich die Möglichkeit, im Gemeindesaal der Matthäuskirche bei Suppe beisammen zu sein. Die Feier wird von Valentin Beck, Seelsorger Tragwerk Luzern



Die 23 Namen der seit November 2024 verstorbenen Personen. Kurz vor Jahresende, am 26. Dezember, verstarb René (*1962). Grafik: Marco Schmid / tiefgang design

(vormals Gassenarbeit), und Adrian Suter, Pfarrer Christkatholische Kirche, sowie Marcel Köppli, Pfarrer Reformierte Citykirche Matthäus, gestaltet. *DO, 5. Februar, 19.00, Matthäuskirche Luzern; anschliessend Suppenessen im*

Gemeindesaal der Matthäuskirche, Hertensteinstrasse 30; aktuelle Informationen unter tragwerk-luzern.ch/angebote/seelsorge (ab Mitte Januar)

Leben heisst lernen

Männer lesen gemeinsam

Das Mannebüro Luzern lädt zu Leseabenden über das Buch «Gehen. Weitergehen. Eine Anleitung.» von Erling Kagge ein. An den Abenden werden Teile des Buches des norwegischen Abenteurers gelesen und man tauscht sich darüber aus. «Das Leben ist ein langer Fussmarsch,» sagt Kagge. Dies kann ein riskanter Marsch über Gletscherspalten, aber auch ein Spaziergang durch einen städtischen Park sein. Ein Glücksgefühl stellt sich ein, die Gedanken beginnen zu fliessen und der Kopf wird klar. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Daniel Ammann und Martin Schlanstein leiten die Abende. *MO, 26. Januar und MO, 9. Februar, 19.30–21.15, Rothenburgerhaus bei der Hofkirche, St. Leodegarstrasse 13; Infos: danielammann@hispeed.ch oder 077 472 63 04*

Dialogabend für Frauen

Zu einem Break für Körper und Seele laden der Islamische Frauenverein, der Frauenbund Luzern und die Katholische Kirche Stadt Luzern ein. Mit Impulsen aus der islamischen und christlichen Tradition. *MI, 4. Februar, 19.00–21.00, Moschee Nur, Bahnhofstrasse 17, 6030 Ebikon*

Dies und das

Installationen «Flora Sonora»

Die Floristin Sarah Dupasquier verwandelt Musik in florale Kunst. Am 1. Februar gestaltet sie zur Musik «Spiegel im Spiegel» von Arvo Pärt eine Installation aus Blumen. Die Kunstwerke sind danach noch mindestens sechs Tage in der Kirche St. Johannes zu sehen. Bis Ende des Jahres wird sie an weiteren fünf Terminen zu klassischer oder moderner Musik Blumeninstallationen kreieren. *SO, 1. Februar, 10.30, Kirche St. Johannes, Schädrütistrasse 26*

«Enkeltricks, Schockanrufe»

Zu dem aktuellen Thema «Enkeltricks, Schockanrufe» hält René Jurt von der Luzerner Polizei einen Vortrag. Im Anschluss daran sind Austausch und Fragen möglich. Nach dem Anlass gibt es die Möglichkeit zu einem Mittagessen im Restaurant Venus im Betagtenzentrum Wesemlin. *FR, 6. Februar, 10.00, Betagtenzentrum Wesemlin, Kapuzinerweg 12/14; Infos: Stamm plus/minus 80, Wesemlin, Pia Schmid: pischmid@sunrise.ch*

Telebibel

Täglich ein paar kurze Gedanken im ökumenischen Sinn von reformierten, katholischen oder christkatholischen Personen. *telebibel.ch oder 041 210 73 73*

Kurzhinweise

Geschichten für die Kleinsten

Leseanimatiorin Annette Omachen erzählt im interkulturellen Kontext des Deutschkonversationsangebotes «Türen öffnen» auf Hochdeutsch ein Bilderbuch, illustriert mit Fingerversen, Gedichten und Liedern. Für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren und ihre Eltern. Samt Anregungen und Tipps fürs Erzählen zu Hause und Büchern zum Mitnehmen. *DI, 27. Januar, 14.30, Sentitreff, Baselstrasse 21; ohne Anmeldung, Eintritt frei*

Sozialberatung

Erschöpfung im Alltag, knappes Budget? *Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Weggismattstrasse 9, 041 229 90 90, kathluzern.ch/sozialberatung; MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00*

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: *kathluzern.ch/stellen*



Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.

Zitiert

Mein Heimatland

Ich lebe in der Schweiz
in stillen Bergen, mitten im Schnee.
Doch spüre ich Schmerz im Herzen,
wenn ich an mein fernes Zuhause
denke.

Meine Freunde sind weit entfernt.
Die Ukraine – dort liegt mein Weg.
Ich sehne mich nach meiner Heimat!
Wie schmerzt es, nach Hause zu gehen.

Hier gibt es Frieden und Stille.
Doch ich will jenes Licht zurück,
wo die Stille über Felder spielt
und das Lachen der Freunde erklingt.

Leb wohl, mein fernes Land!
Du lebst in meinem Herzen fort.
Ich denke immer an dich
und in meinen Träumen lebst du ewig.

Bogdan Maksimenko

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 19 500.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
pfarreiblatt@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 4/2026: 2. Februar

Blickfang



Im Gedenken an die Opfer und Verletzten von Crans-Montana. Foto: Ingrid Schmid

Einander Halt geben

am. Schweizweit wurde am nationalen Trauertag, dem 9. Januar, der Todesopfer und Verletzten der Brandkatastrophe vom Neujahrstag in Crans-Montana gedacht. In der Peterskapelle wurde der Mittags-Impuls «12nach12» mit tröstlichen Gedanken, Gebeten für die Betroffenen, Musik und Momenten des Schweigens begangen. Mehrere Menschen entzündeten Kerzen als Ausdruck ihres persönlichen Gedenkens.

Tipps

Kino

Jeunes Mères

Jessica, Perla, Julie, Naïma und Ariane leben in einem Heim für alleinerziehende Mütter. Jede von ihnen hat eine schwierige Vergangenheit, geprägt von Armut, familiären Konflikten und gesellschaftlichen Hürden. Doch trotz der herausfordernden Umstände teilen sie einen gemeinsamen Traum: Sie wollen ihren Kindern ein besseres Leben ermöglichen. *Sonntag, 25. Januar, 20.30, Stattkino, Luzern; weitere Termine: stattkino.ch*

Podcast «Perspektiven»

Alt werden fern der Heimat

Migrant:innen sind oft gekommen, um in der Schweiz zu arbeiten und den Lebensabend in ihren Herkunftsländern zu verbringen. Doch das Leben schreibt andere Geschichten. Viele sind geblieben. Wie sieht das Leben migrantischer Senior:innen aus? Was plagt sie und was stärkt sie? Wie wichtig ist die religiöse Beheimatung, gerade in der Fremde? In «Perspektiven» kommen Menschen zu Wort, die vor Jahren aus Italien oder dem Balkan in die Schweiz eingewandert sind und heute ihren Lebensabend hier verbringen. *Nachhören unter srf.ch/audio/perspektiven*

Buch

Die Bibel als geselliges Buch

Der Autor Klaus Bäumlin führt in diesem Band in die Bibel als ein Buch ein von verschiedenen Stimmen, Autoren und Redaktoren, die sich keineswegs immer einig waren. Das Buch vermittelt einen Überblick in die Entstehungsgeschichte, die Kanonbildung und die Vielfalt der literarischen Gattungen. Der Autor erörtert auch biblische Widersprüche und Dissonanzen.

Klaus Bäumlin, Die Bibel als geselliges Buch heute lesen, Theologischer Verlag 2025, 160 Seiten, 19.80 Franken

Schlusspunkt

Es ist immer einer neben uns, der unsere Liebe braucht.

*Wilhelm von Kügelgen (1802–1867),
Deutscher Maler und Schriftsteller*